



POLIZEIINSPEKTION
HAMELN-PYRMONT/HOLZMINDEN

Mit Sicherheit.



**Polizeilicher
Sicherheitsbericht**

2016



Herausgeber:

Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden
KD Ralf Leopold

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
1. Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden. Die Organisation auf einen Blick.	3
2. Strafverfolgung. Wir ermitteln und klären auf.	4
2.1 Allgemeine Kriminalitätslage. Ein Überblick.	4
2.2 Zusammensetzung der Kriminalität.	4
2.3 Trends und Schwerpunkte.	6
3. Notruf 110. Wir sind da und helfen.	9
3.1 Präsent und vor Ort.	9
3.2 Einsatzmanagement.	10
4. Verkehr – sicher unterwegs.	10
4.1 Verkehrsunfälle.	10
4.2 Hauptunfallursachen. Auswirkungen und deren Bekämpfung.	11
4.3 Risikogruppe „Kradfahrer“.	11
4.4 Verkehrsunfall und -maßnahmenlagebild.	12
4.5 Verkehrsunfallfluchten. Ein anhaltendes Problem.	12
4.6 Verkehrsunfallprävention. Teil der Verkehrssicherheitsarbeit.	12
5. Unser Fazit.	13

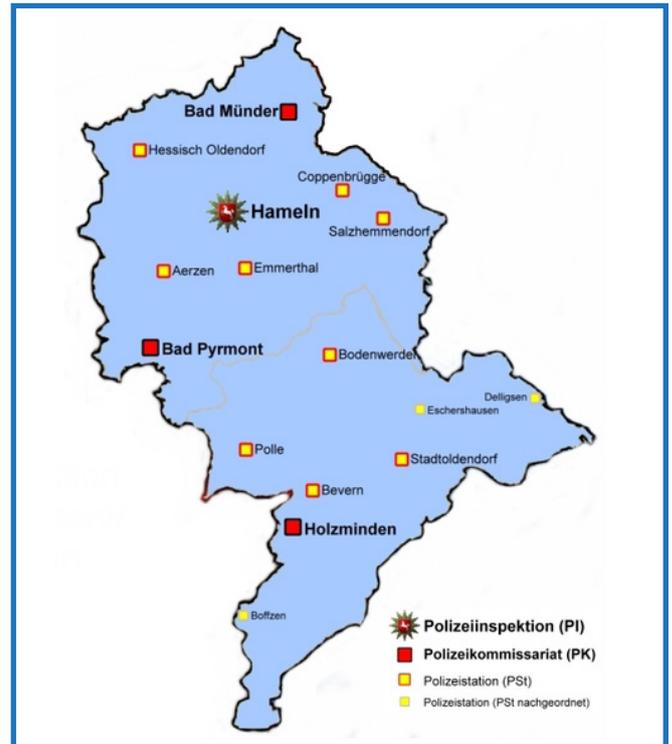
1. Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden. Die Organisation auf einen Blick.



„Unsere Anstrengungen dienen der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger in den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden. Dafür stellen wir uns in allen Schwerpunktthemen zukunfts-sicher auf und stehen mit hoher Leistungsbereitschaft und Kompetenz zur Verfügung.“

Gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern sind wir erfolgreich und schaffen auch im landesweiten Vergleich seit Jahren ein hohes Sicherheitsniveau.“

Kriminaldirektor Ralf Leopold
Leiter der Polizeiinspektion
Hameln-Pyrmont/Holzminden



Der Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden ist deckungsgleich mit den Gebieten der Landkreise Hameln-Pyrmont und Holzminden. Das Zuständigkeitsgebiet umfasst somit eine Fläche von rund 1.500 Quadratkilometern. In beiden Landkreisen der Polizeiinspektion leben etwa 225.000 Menschen.

Für die Sicherheit in der Region, für die Bewältigung der polizeilichen Aufgaben im Bereich der Strafverfolgung, der Gefahrenabwehr und bei der Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten, sorgen 351 Polizeibeamtinnen und -beamte. Hinzu kommen zwei Verwaltungsbeamtinnen, ein Verwaltungsbeamter sowie 64 Beschäftigte.

Zur Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden gehören drei Polizeikommissariate in Holzminden, Bad Münden und Bad Pyrmont sowie zwölf Polizeistationen; fünf davon im Landkreis Hameln-Pyrmont, sieben im Landkreis Holzminden.

Eine sichtbare, flächendeckende Polizeipräsenz im Rund-um-die-Uhr-Betrieb gewährleisten die Einsatz- und Streifendienste in Hameln, Bad Pyrmont, Bad Münden, Holzminden und Bodenwerder.

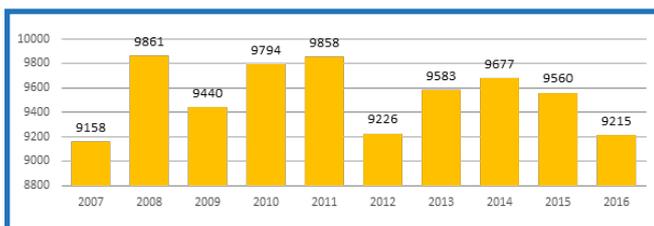
2. Strafverfolgung. Wir ermitteln und klären auf.

2.1. Allgemeine Kriminalitätslage. Ein Überblick.

Im Jahr 2016 bearbeiteten die Ermittlerinnen und Ermittler der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden insgesamt 12.703 Straftaten. Das waren exakt 500 weniger als im Vorjahr. Damit ist der niedrigste Stand der vergangenen 10 Jahre erreicht.

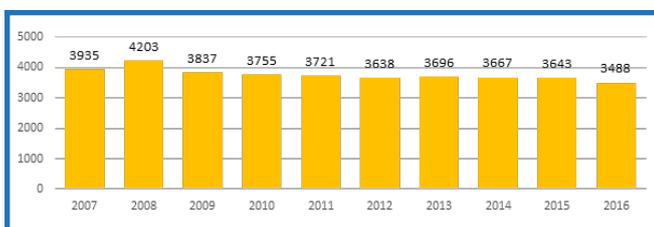
Im Landkreis Hameln-Pyrmont wurden 9.215 Straftaten bearbeitet. Im 10-Jahres-Vergleich war die Anzahl der Straftaten lediglich im Jahr 2007 mit 9.158 Straftaten noch geringer.

Landkreis Hameln-Pyrmont:



3.488 Straftaten entfielen auf den Landkreis Holzminden. Hier stellt dieses das niedrigste Straftatenaufkommen der vergangenen 10 Jahre dar.

Landkreis Holzminden:



Dass es sich in beiden Landkreisen sicher lebt, belegen auch die sog. „Häufigkeitszahlen“. Diese Zahlen geben wieder, wie viele Straftaten hochgerechnet auf 100.000 Einwohner in einer bestimmten Region begangen worden sind. Das Sicherheitsniveau einzelner Landkreise, Städte und Gemeinden wird damit vergleichbar.

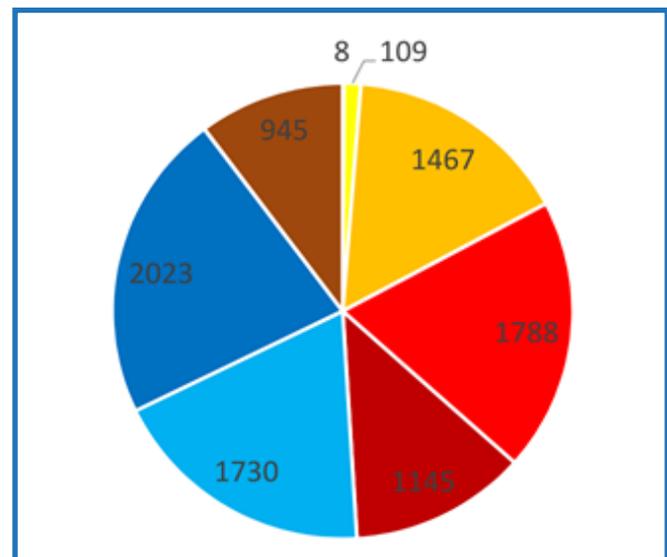
Im Landkreis Hameln-Pyrmont betrug die Häufigkeitszahl im vergangenen Jahr 6.215 Delikte. Das Risiko, hier Opfer einer Straftat zu werden, war/ist damit deutlich geringer als im landesweiten Durchschnitt (7.090 Delikte).

Noch sicherer lebt es sich im Landkreis Holzminden. Hier betrug die Häufigkeitszahl nur 4.867 Delikte.

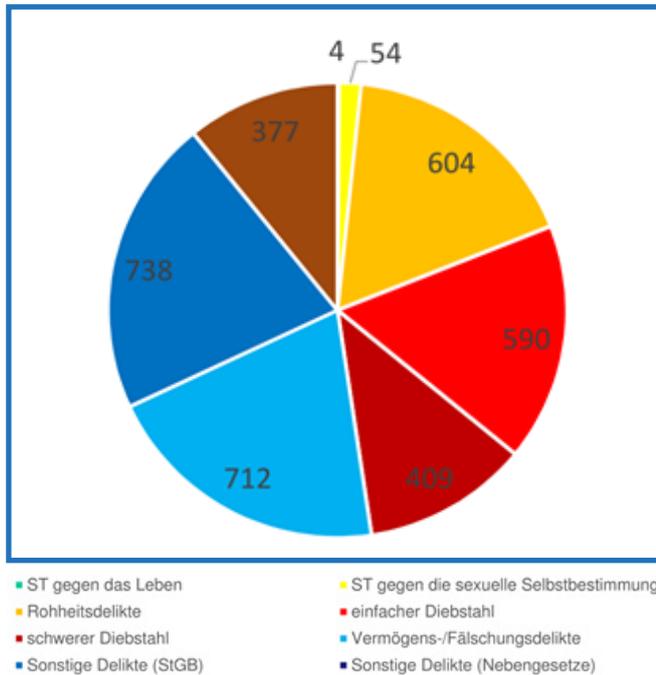
Ein wichtiger Gradmesser für den Erfolg polizeilicher Ermittlungsarbeit ist die Aufklärungsquote. Diese betrug im Landkreis Hameln-Pyrmont im vergangenen Jahr 68,50%, im Landkreis Holzminden sogar 69,78%. In beiden Fällen handelt es sich um herausragende Werte. Die Aufklärungsquote der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden nimmt im landesweiten Vergleich damit – wie auch bereits in den vergangenen Jahren – einen Spitzenplatz ein.

2.2 Zusammensetzung der Kriminalität.

Landkreis Hameln-Pyrmont:



Landkreis Holzminden:



Tötungsdelikte

„Straftaten gegen das Leben“ machen den weitestgehend geringsten Anteil an der Gesamtzahl der begangenen Straftaten aus. Dessen ungeachtet handelt es sich im Einzelfall um besonders schwere Straftaten mit weitreichenden Konsequenzen für die Opfer und deren Umfeld.

Zu den herausragenden Delikten des Jahres 2016 gehörte ein versuchtes Tötungsdelikt in Hameln im November 2016. Hier schlug und stach ein Täter zunächst auf seine ehemalige Lebensgefährtin ein, befestigte sie dann mit einem um den Hals gelegten Seil an der Anhängerkupplung seines PKW und zog sie so durch mehrere Straßen hinter dem Fahrzeug her. Das Opfer erlitt lebensgefährliche Verletzungen und überlebte den Angriff nur knapp. Die Tat erweckte bundesweit Aufsehen und zog eine Welle der Empörung, aber auch Anteilnahme für das Opfer nach sich. Die Verhandlung in dieser Angelegenheit steht noch aus.

Ein weiteres, in diesem Fall vollendetes Tötungsdelikt ereignete sich im Januar 2016 in Groß Berkel. Hier wurde ein 75-Jähriger von einem Bekannten in dessen Wohnung erstochen.

In diesem Fall ist bereits eine rechtskräftige Verurteilung wegen Totschlags erfolgt.

Gleiches gilt für den sog. „Hafenmord“ in Holzminden. Hier wurde eine 33-Jährige am ehemaligen Holzmindener Hafen Opfer eines Gewaltverbrechens. Der Täter wurde durch die Mordkommission „Hafen“ schnell ermittelt und mittlerweile wegen Totschlags verurteilt. Diese Tat ereignete sich bereits am 28.12.2015.

Sexual- und Rohheitsdelikte

Im Landkreis Hameln-Pyrmont entfielen im vergangenen Jahr etwa 17% aller begangenen Straftaten auf den Bereich der Sexual- und Rohheitsdelikte. Zu den Rohheitsdelikten zählen insbesondere einfache und gefährliche Körperverletzungen. 1.646 Personen wurden Opfer solcher Taten, 80 Personen wurden Opfer von Sexualdelikten.

Im Landkreis Holzminden betrug der Anteil der Sexual- und Rohheitsdelikte etwa 19%. Hier wurden 696 Personen Opfer von Körperverletzungen, 46 Personen waren von Sexualdelikten betroffen.

Aufgabe der Polizei im Zusammenhang mit der Bearbeitung von Straftaten ist primär die Ermittlung der Täter und das Zusammentragen aller be- und entlastender Indizien.

Wichtig ist den Beamtinnen und Beamten allerdings auch die Sorge um die Opfer. Vor diesem Hintergrund wurden in den vergangenen Jahren sowohl im Landkreis Holzminden als auch im Landkreis Hameln-Pyrmont Kooperationsvereinbarungen mit dem Opferhilfeverein „Weisser Ring“ geschlossen. Hierüber gelingt es immer besser, Opfern von Straftaten schnellstmöglich professionelle Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen.

Zu den Rohheitsdelikten zählt statistisch auch der Raub. Delikte dieser Art machen zwar in der Anzahl einen nur sehr geringen Anteil an der Gesamtzahl aller Straftaten aus. Einzelne Taten zählen häufig allerdings zu den herausragenden Straftaten eines Jahres.

Erwähnenswert sind in diesem Zusammenhang zwei schwere Raubdelikte zum Nachteil einer Tankstelle in Hameln, die sich im Februar und März 2016 im Abstand weniger Wochen ereigneten. Die Täter konnten ermittelt werden.

Gleiches gilt für den spektakulären Bankraub in Ottenstein im Kreis Holz Minden im April 2016. Die Tatverdächtigen in dieser Angelegenheit stehen aktuell in Bielefeld vor Gericht. Neben der Tat in Ottenstein werden ihnen noch weitere Überfälle auf Banken außerhalb des hiesigen Zuständigkeitsbereiches zur Last gelegt. Überführt wurde die Tätergruppe durch die beim Zentralen Kriminaldienst in Hameln eingerichtete Ermittlungsgruppe „Burg“.

2.3 Trends und Schwerpunkte.

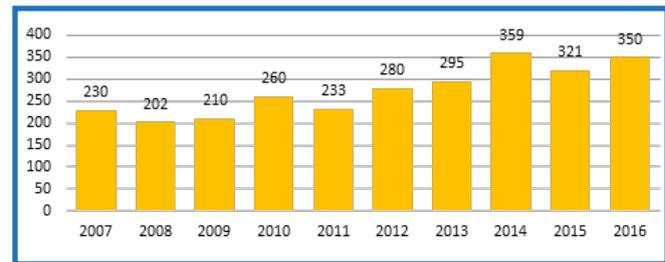
Die Entwicklungen im Kriminalitätsgeschehen unterliegen einer ständigen Beobachtung. Die Führungskräfte der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holz Minden bewerten die Trends und leiten daraus jeweils zum Jahresbeginn die Schwerpunkte der Ermittlungsarbeit für das begonnene Jahr ab. Hierbei wird neben der repressiven Bekämpfung entsprechender Phänomene vor allem auch auf die Prävention Wert gelegt. Eine besondere Stärke der Polizei in den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holz Minden liegt darüber hinaus in einem engen Austausch zwischen den Einsatz- und den ermittelnden Bereichen. Das Kriminalitätsgeschehen wird damit im besten Sinne ganzheitlich bekämpft.

Im Jahr 2017 wird die Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holz Minden in den folgenden Themenfeldern Schwerpunkte setzen:

Wohnungseinbruchdiebstahl

Die Anzahl der Diebstähle insgesamt geht sowohl im Landkreis Hameln-Pyrmont als auch im Landkreis Holz Minden seit Jahren zurück. Bezogen auf die gesamte Polizeiinspektion erreichte die Anzahl dieser Delikte im Jahr 2016 zum zweiten Mal in Folge einen Tiefststand im zehnjährigen Vergleich.

Angestiegen sind die Fallzahlen im Jahr 2016 hingegen im Bereich des Wohnungseinbruchdiebstahls. Insgesamt wurden durch die Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holz Minden 350 Delikte dieser Art bearbeitet. 89 davon entfielen auf den Landkreis Holz Minden, 261 auf den Landkreis Hameln-Pyrmont.



Die Aufklärungsquote betrug im vergangenen Jahr 24,57% und lag damit um gut 2% über dem Niveau des Jahres 2015 und zugleich auch deutlich über der landesweiten Aufklärungsquote. Nach wie vor bleiben aber etwa drei von vier Wohnungseinbrüchen ungeklärt.

Auch die Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holz Minden hat im vergangenen Jahr umfangreiche Anstrengungen unternommen, um die Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls weiter zu forcieren. Hierzu zählen insbesondere folgende Aspekte:

- Zentralisierung der Sachbearbeitung insbesondere mit dem Ziel, überregional Tatzusammenhänge besser zu erkennen.
- Durchführung von mindestens zwei inspektionsweiten Kontrolltagen je Monat, teilweise unter Hinzuziehung der Bereitschaftspolizei; insgesamt wurden über 600 Fahrzeuge und mehr als 900 Personen überprüft.
- Ausbau des Präventions- und Beratungsangebotes zum Thema „Schutz vor Einbrechern“; neben fast 300 individuellen Beratungen wurden etwa 70 größtenteils öffentliche Informationsveranstaltungen angeboten.
- Einsatz von Gebietspaten in ausgewählten Wohngebieten mit dem Ziel, mit den Anwohnerinnen und Anwohnern zu Sicherheitsfragen ins Gespräch zu kommen und Verhaltenshinweise zu geben.
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit.

Straftaten zum Nachteil älterer Menschen

Schon allein der demografische Wandel bringt es mit sich, dass immer mehr Straftaten zum Nachteil älterer Menschen begangen werden. Betrachtet werden hier Personen im Alter von 65 Jahren und älter, auf die Kriminelle ihre Machenschaften zum Teil gezielt ausrichten.

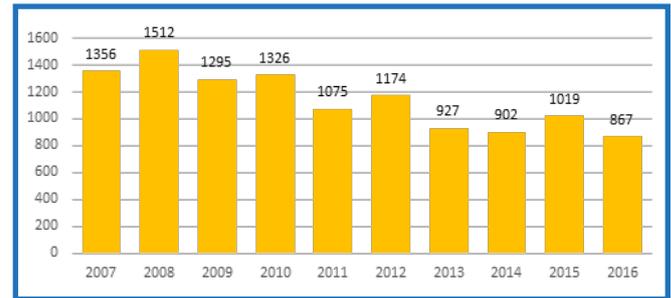
Die Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden setzt einen Schwerpunkt im Bereich der Verhinderung und Bekämpfung von Straftaten zum Nachteil dieser Altersgruppen, denn nicht nur die Anzahl der entsprechenden Delikte nimmt zu, sondern auch die Schadenssummen steigen. Zugleich haben gerade ältere Menschen häufiger Angst, Opfer einer Straftat zu werden.

Im Jahr 2016 wurde durch die Polizei zum zweiten Mal in Folge ein Lagebild über Straftaten zum Nachteil älterer Menschen erstellt. Der Betrachtungszeitraum erstreckte sich vom 01.10.2015 bis zum 30.09.2016. In diesem Zeitraum wurden in beiden Landkreisen zusammen 374 Straftaten begangen. 348 Menschen im Alter von „65+“ wurden Opfer entsprechender Delikte. Der verursachte Schaden belief sich auf etwa 390.000,- Euro.

Die höchste Anzahl an Delikten entfiel auf den Taschendiebstahl. Betroffen sind hierbei insbesondere ältere Damen, denen die Geldbörse meist in den Vormittagsstunden während des Einkaufens im Supermarkt aus der Handtasche gestohlen wird. Insbesondere hierauf, aber auch auf andere Arten von Straftaten zum Nachteil älterer Menschen wird die Polizei in den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden im Jahr 2017 ihre Präventionsaktivitäten ausrichten.

Jugendkriminalität

Ein erfreulicher Trend setzte sich im Jahr 2016 im Bereich der Jugendkriminalität fort. Inspektionsweit ging die Zahl der Strafverfahren, bei denen Minderjährige als Täter ermittelt wurden, auf 867 zurück. Dies stellt den niedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre dar.



Einen Schwerpunkt setzt die Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden in der Bekämpfung der durch Minderjährige begangenen Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz. Im Jahr 2016 wurden im Landkreis Hameln-Pyrmont 141 minderjährige Personen als Tatverdächtige zu Delikten dieser Art ermittelt. Im Landkreis Holzminden belief sich die Zahl auf 32 Personen.

Ziel der polizeilichen Schwerpunktsetzung ist nicht die Kriminalisierung der jungen Menschen. Drogenkonsum kann für Minderjährige einen Einstieg in eine „Suchtkarriere“, verbunden mit einem sozialen Abstieg und einem Abgleiten in die Kriminalität bedeuten. Es ist deshalb wichtig, junge Menschen hinsichtlich der mit dem Konsum illegaler Rauschmittel einhergehenden Gefahren zu sensibilisieren und auch das familiäre und schulische Umfeld einzubeziehen.

Cybercrime

Einen breiten Raum im Kriminalitätsgeschehen nimmt mittlerweile die Begehung von Straftaten über das Internet oder im Internet ein. Im vergangenen Jahr wurden 802 Straftaten dieser Art registriert. 257 Delikte entfielen auf den Landkreis Holzminden, 545 auf den Landkreis Hameln-Pyrmont.

Der weit überwiegende Anteil der begangenen Delikte ist dem Bereich des Betruges zuzuordnen.

Vielfach wird Ware über das Internet angeboten und nach Zahlung nicht geliefert oder – umgekehrt – Ware bestellt und nach Lieferung nicht bezahlt. In 522 Fällen des vergangenen Jahres handelte es sich um solche oder ähnliche Vermögensdelikte. Es wurden aber auch Verfahren wegen Mobbings im Internet, Drogenhandel über



das Internet, Ausspähen von (Konto-)Daten oder auch Sexualstraftaten wie das Verbreiten von kinderpornografischem Material über das Internet bearbeitet. Die Bandbreite der im virtuellen Raum begangenen Straftaten nimmt stetig zu.

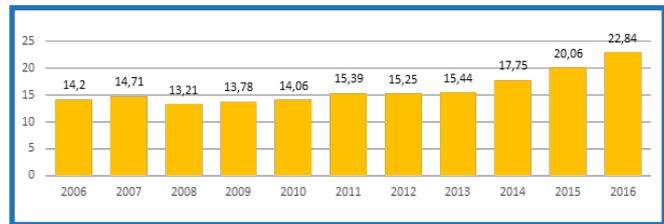
Um die polizeiliche Ermittlungsarbeit gerade im Bereich der Cyberkriminalität weiter zu optimieren, wurde zum letzten Quartal des Jahres 2016 beim Zentralen Kriminaldienst in Hameln ein „Team Cybercrime“ eingerichtet. Dieses besteht aus drei speziell ausgebildeten Mitarbeitern, die festgelegte Tatbestände der Cyberkriminalität, darüber hinaus aber auch alle herausragenden Delikte in diesem Bereich inspektionsweit zentral bearbeiten und eng vernetzt mit vergleichbaren Organisationseinheiten innerhalb der Polizeidirektion Göttingen, aber auch mit dem Landeskriminalamt Niedersachsen zusammen arbeiten.

Dass das Entdeckungsrisiko der im Internet oder unter Nutzung des Internets begangenen Straftaten gering ist, ist übrigens eine nicht zutreffende Annahme. Im Jahr 2016 konnten 83,92% der mit dem „Tatmittel Internet“ begangenen Straftaten aufgeklärt werden.

Flüchtlings- und Ausländerkriminalität

Im vergangenen Jahr wurden im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holz Minden 1.454 nichtdeutsche Tatverdächtige ermittelt, 290 davon im Landkreis Holz Minden, 1.164 im Landkreis Hameln-Pyrmont.

Zu den nichtdeutschen Tatverdächtigen zählen unter anderem die Schutzsuchenden, die ihr Heimatland aus Angst vor Verfolgung wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität oder auch wegen ihrer politischen Überzeugung verlassen und in Deutschland Zuflucht gesucht haben (sog. „Flüchtlinge“). Auch Staatsangehörige anderer EU-Staaten sowie alle anderen Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit zählen aber zu dieser statistischen Kategorie.



Festzustellen ist, dass der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an der Gesamtzahl der ermittelten Tatverdächtigen in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen hat. Im Jahr 2016 betrug er inspektionsweit 22,84%.

Den 1.454 ermittelten nichtdeutschen Tatverdächtigen waren im vergangenen Jahr 1.660 Straftaten zuzuordnen; 304 im Landkreis Holz Minden, 1.356 im Landkreis Hameln-Pyrmont. 747 dieser Delikte wurden durch Flüchtlinge begangen (Landkreis Holz Minden: 260; Landkreis Hameln-Pyrmont: 487). Erläuternd muss dabei darauf hingewiesen werden, dass auch der Begriff des „Flüchtlings“ sehr weit gefasst ist. Insbesondere ist dieser nicht an ein Einreisedatum gekoppelt. Es finden sich somit statistisch auch Personen in der Gruppe der Flüchtlinge, die sich bereits seit vielen Jahren in Deutschland aufhalten.

Etwa ein Viertel der im Jahr 2016 durch Flüchtlinge begangenen Straftaten war dem Bereich der Rohheitsdelikte (Körperverletzungen u.a.) zuzuordnen. Ein weiteres Viertel entfiel auf den einfachen und schweren Diebstahl. Die übrigen 50% erstreckten sich über alle verbleibenden Deliktgruppen. Der Anteil der Straftaten gegen das Leben sowie der Sexualdelikte war dabei sehr gering. Lediglich in einem Fall musste ein versuchtes Tötungsdelikt in einem Ortsteil der Stadt Hessisch Oldendorf bearbeitet werden. Hier hatte ein syrischer Staatsangehöriger auf einen anderen Syrer eingestochen.

Den 747 durch Flüchtlinge begangenen Straftaten standen im vergangenen Jahr 168 gegen Flüchtlinge begangene Delikte gegenüber. In 91 Fällen wurden Straftaten untereinander begangen, d.h. sowohl Täter als auch Opfer waren der Gruppe der Schutzsuchenden zuzuordnen.

Wir als Polizei werden im Jahr 2017 in den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden – wie auch schon in den vergangenen Jahren – unseren eigenen Beitrag zu einer gelingenden Integration leisten. Dies geschieht insbesondere in Form von Angeboten in den Bereichen Gewaltprävention, Vermittlung von Grundrechten und Demokratieverständnis, Jugendschutz und Verkehrserziehung. Darüber hinaus soll sowohl im präventiven als auch im repressiven Bereich die Zusammenarbeit mit allen relevanten Netzwerkpartnern in beiden Landkreisen intensiviert werden.

Polizeilicher Staatsschutz

Im Kern bearbeiten sechs Beamtinnen und Beamte des Zentralen Kriminaldienstes in Hameln für beide Landkreise alle Vorgänge, die dem polizeilichen Staatsschutz zuzuordnen sind. Hierbei handelt es sich sowohl um politisch motivierte Straftaten als auch um Ermittlungen zur Gefahrenabwehr u.a. in den Bereichen des Rechtsextremismus, des Linksextremismus und des Islamismus.

Eine immer wichtigere Rolle spielte im vergangenen Jahr angesichts der angespannten Sicherheitslage die Prävention im Themenfeld des islamistischen Terrorismus. Neben einer umfassenden Informationsvermittlung an die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch die Angehörigen des Staatsschutz-Kommissariates in beiden Landkreisen eine Vielzahl von Sensibilisierungsveranstaltungen bei externen Netzwerkpartnern wie Ämtern und Kommunen, Vereinen und Hilfsorganisationen durchgeführt. Ziel war und ist es, möglichst frühzeitig Hinweise auf eine einsetzende Radikalisierung zu erlangen, um so rechtzeitig intervenieren und Hilfe vermitteln zu können. Diese Bemühungen werden im Jahr 2017 fortgesetzt. Unter anderem wird sich die Polizeiinspektion an einer „Dialogreihe Radikalisierung“ im Landkreis Hameln-Pyrmont beteiligen.

3. Notruf 110. Wir sind da und helfen.

3.1 Präsent und vor Ort.

Die flächendeckende Polizeipräsenz ist ein entscheidender Faktor bei der professionellen Aufgabenbewältigung. Sie beeinflusst nicht nur die Qualität repressiver und präventiv polizeilicher Arbeit, sondern wirkt sich auch maßgeblich auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung aus. Polizei muss sichtbar sein, um bei Gefahr und Kriminalität rasch eingreifen zu können und das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung zu stärken.

Im Rahmen der Strategie 2020 hat die Polizeidirektion Göttingen eine Organisationsuntersuchung durchgeführt, um u.a. die Reaktions- und Interventionsfähigkeiten zu optimieren. Als Ergebnis der Untersuchung wurden auch für die Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holzminden organisatorische Anpassungen vorgenommen. So wurde insbesondere aufgrund der geografischen Lage zum 01.10.2016 ein Rund-um-die-Uhr-Dienst innerhalb des Landkreises Holzminden von Stadtoldendorf nach Bodenwerder verlegt. Im Bereich der Polizeistation Stadtoldendorf wird dabei weiterhin mit Schwerpunkt am Wochenende sowie zusätzlich an mehreren Tagen in der Woche ein versetzter Spät-/Nachtdienst gewährleistet.

Im Zuge der Veränderung nimmt die Polizeistation Emmerthal zukünftig ausschließlich Präsenz- und Ermittlungsaufgaben wahr. Die Einsatzbewältigung erfolgt durch den Einsatz- und Streifendienst in Hameln.

Um die Interventionsfähigkeit und landkreisübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der Einheitsgemeinde Delligsen zu verbessern, wurde zum 01.10.2016 eine Kooperationsvereinbarung zwischen den Polizeiinspektionen Hildesheim und Hameln-Pyrmont/Holzminden geschlossen. Außerhalb der verbindlichen Präsenzzeiten der Polizeistation Stadtoldendorf übernimmt seither der Einsatz- und Streifendienst des Polizeikom-

missariates Alfeld die anstehenden Einsätze in Delligsen. Aufgrund der geografischen Nähe zur Stadt Alfeld werden, unabhängig von der originären örtlichen Zuständigkeit, verkürzte Einsatzreaktionszeiten aufgrund der kurzen Anfahrtswege aus Alfeld erwartet. Das Projekt wird mit Datum 31.12.2017 evaluiert.

3.2 Einsatzmanagement.

Das Einsatzmanagement für den Bereich der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holz Minden erfolgt vorrangig durch die Einsatzleitstelle „Süntel“ in Hameln. Mit Unterstützung einer komplexen Leitstellensoftware ist von hier aus eine präzise Einsatzdisposition möglich, die sich im Übrigen auch auf die Landkreise Hildesheim, Nienburg und Schaumburg erstreckt.

Einsatzzahlen PI HM-PY/HOL	2015	2016
ESD Hameln	14272	15671
davon		
Hameln	11372	12539
PSt Emmerthal	1159	1149
PSt Hess. Oldendorf	1741	1983
ESD Bad Münder	4695	4697
davon		
PK Bad Münder	2617	2953
PSt Coppenbrügge	1205	792
PSt Salzhemmendorf	873	952
ESD Bad Pyrmont	4672	4692
davon		
PK Bad Pyrmont	3576	3420
PSt Aerzen	1096	1272
ESD Holz Minden	10070	11000
davon		
PK Holz Minden	4300	4600
PSt Bevern	622	693
PSt Bodenwerder	1485	1603
PSt Boffzen	627	723
PSt Delligsen	643	659
PSt Eschershausen	794	987
PSt Polle	471	522
PSt Stadtoldendorf	1128	1213

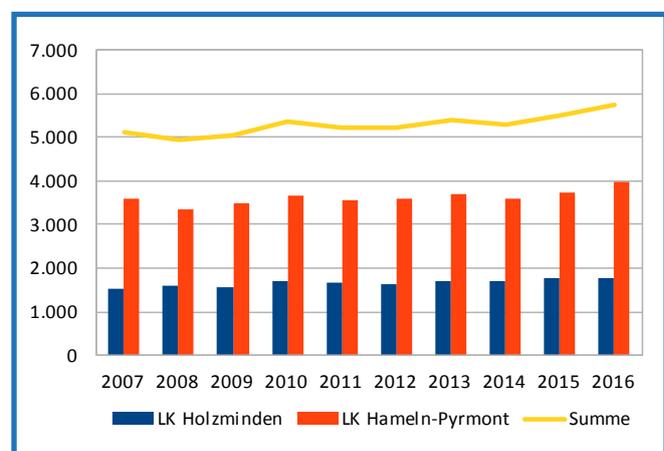
Die Belastungen der Einsatz- und Streifendienste am Standort Hameln und Holz Minden haben sich durch eine Steigerung der Einsatzanlässe von 2015 auf 2016 um fast 10% erhöht.

Im Ergebnis konnte in 2016 in 15.671 Fällen durch ein beherztes Einschreiten der Kolleginnen und Kollegen Sicherheit in oft schwierigen Einsatzsituationen geschaffen werden.

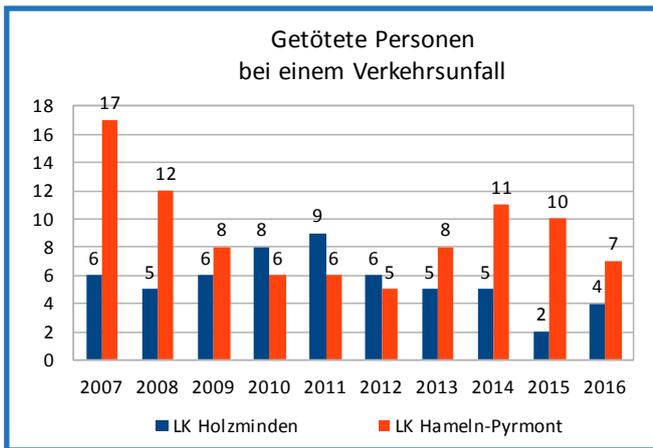
4. Verkehr – sicher unterwegs.

4.1 Verkehrsunfälle.

Im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holz Minden hat sich der langfristige Trend des Anstiegs der Gesamtunfallzahl auch in 2016 fortgesetzt. So wurden mit 5.756 Unfällen 252 Verkehrsunfällen (=4,5 %) mehr registriert als im Vorjahr. Über den Zeitraum von 10 Jahren ist ein Anstieg von 12,2 % zu verzeichnen.



Dagegen ist die Zahl der getöteten und schwerverletzten Personen zum Vorjahr annähernd gleich geblieben. Während 2015 noch 12 Personen durch Verkehrsunfälle ihr Leben ließen, waren es 2016 insgesamt 11 Getötete. Bei den Schwerverletzten wurden 209 Personen (Vorjahr: 209) registriert. Im 10-Jahres-Vergleich konnte die Anzahl der Getöteten um 52,17% reduziert werden, bei den Schwerverletzten um 18,04%.



Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit schwerwiegendem Personenschaden hat sich von 2015 auf 2016 um 6,1% von 198 auf 185 reduziert. Im 10-Jahres-Vergleich ging die Anzahl (2007=234) um 20,9% zurück.

Unter den getöteten Personen befand sich in 2016 ein Kind. Bei der Risikogruppe der „Jungen Fahrer“ war ein Menschenleben zu beklagen. Dagegen ist die Zahl der getöteten Personen aus der Risikogruppe der Senioren (ab 65 Jahre) mit 4 Personen weiterhin hoch.

Nachdem im Jahr 2015 der Trend bei den sogenannten Baumunfällen deutlich rückläufig war, wurden in 2016 wieder 25 Schwerverletzte und 2 Getötete verzeichnet.

4.2 Hauptunfallursachen. Auswirkungen und deren Bekämpfung.

Unfallursache Alkohol und Drogen

Einen Anstieg gab es bei den Verkehrsunfällen, bei denen der Unfallverursacher unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss stand. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Alkoholeinfluss um 21 auf 93 und bei Verkehrsunfällen unter Drogeneinfluss von 20 auf 24 Unfälle. Durch Kontrollaktivitäten der Polizei wurden 129 Fahrzeugführer unter dem Einfluss von Drogen (Vorjahreswert: 106) festgestellt. 227 Fahrzeugführer fuhren unter dem Einfluss von Alkohol und mussten eine Blutprobenentnahme über sich ergehen lassen (Vorjahreswert: 212).

Unfallursache Geschwindigkeit

Überhöhte und nicht angepasste Geschwindigkeit zählt immer noch zu den Hauptunfallursachen. Bei den Unfällen, die eine erhöhte bzw. nicht angepasste Geschwindigkeit als Ursache haben, erhöhten sich die Zahlen von 249 auf jetzt 322. Als Vergleich war im Jahr 2007 bei 167 Unfällen die Unfallursache Geschwindigkeit vermerkt worden, also in etwa die Hälfte.

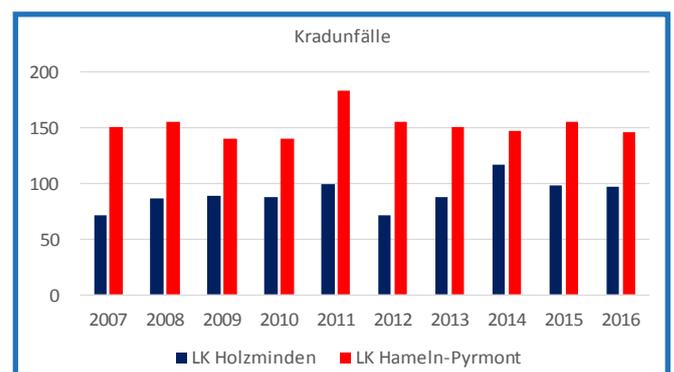
Im Jahr 2017 werden wir vermehrt in enger Abstimmung mit den Landkreisen Geschwindigkeitsmessungen durchführen. Orte und Zeiten der Messungen sollen angekündigt werden, um die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer zu sensibilisieren. Ziel ist es, auf diesem Weg die objektive und subjektive Sicherheit im Bereich der geschwindigkeitsbedingten Unfallgefahren zu erhöhen. Die Polizei setzt dabei verschiedene Verfahren zur Geschwindigkeitsmessung ein.

Unfallursache Ablenkung

Eine leider zunehmende Bedeutung messen wir dem Phänomen der Ablenkung durch Kommunikationsgeräte bei, die während der Fahrt bedient werden. Allein im Jahr 2016 wurden 943 Verstöße dieser Art geahndet. Das sind 6,6% mehr als 2015.

4.3 Risikogruppe „Kradfahrer“.

Der Positivtrend des Jahres 2015 bei den Verkehrsunfällen, an denen Motorradfahrer beteiligt waren, konnte in 2016 nicht fortgesetzt werden. Die Anzahl der beteiligten Krafträder ging zwar von 253 (2015) auf 242 zurück, dagegen stieg die Anzahl der tödlich Verletzten auf 3 und der Schwerverletzten um 9 auf 68 an.





Im Jahr 2016 wurden zwei Fahrer/Mitfahrer eines Motorrads über 125 ccm und ein Fahrer eines Motorrads unter 125 ccm getötet. Gleiches war auch für Fahrradfahrer zu verzeichnen. Die Zielgruppe der Motorradfahrer wird auch 2017 im Fokus unserer Verkehrssicherheitsarbeit stehen. Die Schwerpunktkontrollen in den Bereichen Bodenwerder/Rühler Schweiz und Nienstädt/Eimbeckhausen, die von Motorradfahrern bevorzugt für ihre Tourenfahrt benutzt werden, sollen auch in diesem Jahr verstärkt durchgeführt werden. Dazu bringen sich 3 Mitarbeiter der Polizeiinspektion weiterhin in die 2015 eingerichtete Spezialisierte Kontrollgruppe „Krad“ ein, die in der Polizeidirektion Göttingen ins Leben gerufen wurde und gemeinsam an neuralgischen Stellen kontrollieren wird.

4.4 Verkehrsunfall und -maßnahmenlagebild.

Um ein erklärtes Ziel, nämlich die Reduzierung von schwerwiegenden Verkehrsunfällen, im Rahmen der VSI 2020 erreichen zu können, sollen zur Absenkung des Geschwindigkeitsniveaus vorhandene Technik genutzt und neue Techniken eingebunden werden. Dazu wird in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Hameln-Pyrmont das bisher durch die Polizeiinspektion erstellte sog. „Verkehrsunfall und -maßnahmenlagebild“ fortentwickelt. Mit dieser Anwendung werden die Verkehrsunfälle mit schwerwiegendem Personenschaden und die Verkehrsüberwachungsmaßnahmen, insbesondere Geschwindigkeitsmessungen, erfasst und in einem Geo-Portal im Internet grafisch aufbereitet.

Mit dem Lagebild soll die Festlegung und Wirksamkeit von stationären Verkehrsüberwachungsmaßnahmen an Unfallhäufungsstellen nachhaltiger überprüft werden. Die Auswertung steht sowohl den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Landkreises Hameln-Pyrmont, als auch den Kolleginnen und Kollegen der Polizeiinspektion zur Verfügung.

4.5 Verkehrsunfallfluchten. Ein anhaltendes Problem.

Im Jahr 2016 registrierte die Polizeiinspektion 1.172 Verkehrsunfallfluchten (2015 waren es mit 1.085 ähnlich viele Fälle).

Damit liegt die Anzahl der Fälle „unerlaubten Entfernens vom Unfallort“ bei rund 20,7% aller Verkehrsunfälle. 509 dieser angezeigten Verkehrsunfallfluchten wurden aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von 43,4 % (Vorjahr: 42,8 %) entspricht.

Ein Grund für die im Vergleich der Polizeiinspektionen hohe Aufklärungsquote ist das verstärkt kriminalistische Vorgehen durch den Einsatz spezieller Methoden der Spurensicherung. Verkehrsunfallorte werden in diesem Zusammenhang immer mehr auch als „Tatorte“ betrachtet, die mit dem Ziel ausgewertet werden, Unfallursachen zu erkennen und im Falle von Verkehrsunfallfluchten die Verursacher zu ermitteln.

4.6 Verkehrsunfallprävention. Teil der Verkehrssicherheitsarbeit.

Die Verkehrssicherheitsarbeit ist unverzichtbarer Teil einer Gesamtsicherheitsstrategie. Die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit besteht allerdings nicht nur aus der Verkehrsüberwachung und der Ahndung von Verkehrsverstößen.

Mit gleicher Intensität bringen sich die Dienststellen der Polizeiinspektion Hameln-Pyrmont/Holz Minden auch in die nicht ahndungsbezogene Verkehrsunfallprävention ein. Insbesondere die sogenannten Risikogruppen werden weiterhin im Fokus der Sicherheitsarbeit stehen. Ob Verkehrsschule und Fahrradprüfungen mit Schülerinnen und Schülern, die groß angelegte Veranstaltungsreihe „Crash Kurs – Junge Fahrer“ mit Fahranfängern als Zielgruppe oder das Seniorentaining in Bezug auf die mobilen Gehhilfen im Straßenverkehr. Diese Präventionsveranstaltungen leisten einen Beitrag zur Verkehrserziehung und bleiben auch 2017 fester Bestandteil unseres Gesamtkonzepts.

5. Unser Fazit.

Wir sehen uns als Polizei im Weserbergland in den wichtigen Themenfeldern der Inneren Sicherheit gut aufgestellt und arbeiten erfolgreich.

Besonders liegt uns aber auch daran, im ständigen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern in unserer Region zu stehen und gemeinsam mit allen Netzwerkpartnern immer wieder auf's Neue unsere Ausrichtung zu überprüfen.

Ihre Anregungen nehmen wir gerne entgegen. Bitte sprechen Sie uns an!

Ihr
Ralf Leopold